

## Zivildienst in einer Evangelischen Jugendbildung- und Freizeitstätte



„Ich hätte gerne 30 Ufos“, sagt ein Besucher der JuBi, im Schnitt vielleicht 14 Jahre alt, zu mir. Und mir bleibt in meiner Funktion als Betreuer des Kioskes der „Evangelischen Jugendbildung- und Freizeitstätte Neetze“ (JuBi Neetze) nichts anderes übrig, als 30 der gefüllten Esspapiere mühsam in eine Tüte zu füllen. Wäre dies meine einzige Tätigkeit, so würde ich wahrscheinlich früher oder später verzweifelt vor dem Ansturm der Gäste kapitulieren. Aber zum Glück sind meine Aufgaben als „Zivi“ doch etwas weiter gefächert: Neben der Betreuung



des Kioskes der Jubi gehören handwerkliche Tätigkeiten wie die Reparatur von Fahrrädern, Türen, Betten, Schränken, Wasserhähnen und so weiter und so fort zu meine Aufgaben. Und auch vor Gartenarbeiten und dem Putzen der JuBi bleibt kein Zivi wirklich verschont. Natürlich muss ich versuchen, nebenbei auch immer für die Gruppen ein offenes Ohr zu haben und ihre Wünsche – wenn möglich – auch zu erfüllen.

Für Abwechslung am Arbeitsplatz ist also durchaus gesorgt. Dies ist mir persönlich aber sehr viel lieber als 9 Monate lang tagein, tagaus die selben Arbeiten zu erledigen. Vielleicht denkt der ein oder andere nun, dass der Kontakt von Mensch zu Mensch bei meiner Dienststelle ein wenig zu kurz kommt. Dies ist aber nur bedingt richtig. Zwar kümmere ich mich nicht um Behinderte oder arbeite im Altenheim. Trotz allem habe ich zwangsläufig aber Kontakt mit sehr vielen, sehr unterschiedlichen Menschen. In erster Linie natürlich den Gästen, aber auch im Haus arbeitet man als Zivi der JuBi mit sehr vielen verschiedenen Charakteren zusammen. So lernt man, auf diese große Anzahl unterschiedlicher Menschen einzugehen und mit ihnen (bzw. für sie) zu arbeiten.



Ganz wichtig zu erwähnen ist noch, dass der Zivildienst in der JuBi nicht einfach nur aus „Rumhängen“ besteht. Wer hierher kommt, hat auf jeden Fall äußerst arbeitsreiche und manchmal auch stressige Tage. Dafür gibt es aber natürlich auch immer mal wieder ruhigere Tage und Stunden. Auf jeden Fall ist für Abwechslung gesorgt und Langeweile kommt nur äußerst selten auf.

Wie aus dem bisher gesagten hoffentlich anklingt, bin ich mit meiner Dienststelle und deren Mitarbeitern alles in allem sehr zufrieden und kann jedem empfehlen, der eine fordernde und alles andere als eintönige Dienststelle sucht, sich die JuBi einmal anzuschauen.